

*ANTHOLOGIE JÜNGSTER PROSA.* I. M. Spaeth Verlag, Berlin.

Eine Palette mit reinen und stumpfen Farbtupfen von den Schreibtischen junger und jüngster Autoren. Eine wichtige und weit über die anderen hinausragende Novelle von Manfred Hausmann verdient nicht nur Beachtung; ihretwegen sagen wir bravo.

*MAX JACOB, Visions des Souffrances et de la mort de Jésus fils de Dieu.* 40 Zeichnungen von Max Jacob. Matre dennes, Paris.

Der Dichter hat für seinen Freund Maurice Sachs 40 Zeichnungen aus dem Leben Jesu geschaffen und erscheinen lassen. Eine selten schöne Sammlung von außerordentlichem Reiz, von der der Querschnitt demnächst einige Blätter abbilden wird.

*MECHTILDE LICHNOWSKY, Das Rendezvous im Zoo.* Verlag Jahoda & Siegel, Wien-Leipzig.

Auf dem Umschlag des Buches steht „Eine Novelle, zu deren Bezeichnung man nur bedauern kann, daß das Wort entzückend so elend abgegriffen ist.“ Leider gibt es kein anderes Wort in der deutschen Sprache für dieses Buch, das nur einen einzigen Fehler hat, nämlich, daß ein Portrait der Dichterin, des schweizer Malers Roche es „schmückt“. Während Herr Roche ein Portrait-manufacturer ist, ist die Fürstin Lichnowsky eine Künstlerin.

*MAX PULVER, Himmelfortgasse.* Bei Curt Wolff, München.

Ein Buch der Zeit: Tragik des sich auslebenden, entfesselten, Instinkten hingebenen Bürgermädchens, das psychisch an das Bürgermilieu gebunden, feig und müde in dasselbe zurückflieht. Kokaingenuß ist zum erstenmal geschildert, erlebt geschildert, vor allem jene seltsame Wandlung der Erotik durch Kokain in traumhafte Sublimierung des Genusses, die, sich genügend, Gipfelpunkt der Lust ist. Der Hintergrund dieses sehr wirklich, unmittelbar und suggestiv wirkenden Stils ist tiefste Kenntnis menschlichen Herzens. g.

*FRITZ MEDICUS, Die Freiheit des Willens und ihre Grenzen.* Verlag I. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen, 1926.

„Der Schwerpunkt meiner Arbeiten lag für mich im Versuch, festzustellen, welche Bedeutung der Physik der jüngsten Zeit für die philosophische Erfassung des Freiheitsgedankens zukommt.“ Mit diesem Satze aus dem Vorwort der kleinen interessanten Schrift ist ihre Besonderheit treffend charakterisiert. Die Ergebnisse der modernen Physik führen in der Tat im Bereich des Freiheitsproblems zu grundsätzlichen Reflexionen, deren Darstellung in dieser Schrift unternommen wird. D.

*CHARLOTTE BUCHOW-HOMEYER, Zeitehe.* Ein Vorschlag. A. Marcus & E. Webers Verlag, 1928, Berlin-Köln.

Das kluge Buch einer gebildeten und idealgestimmten Frau, die, um der sexuellen Not und Verwirrung der Gegenwart zu steuern, den Vorschlag der Probeehe auf fünf Jahre macht, die bei gutem Resultat sich zur Dauerehe umwandeln ließe. Sie geht damit auf den Spuren Goethes (Wahlverwandtschaften) und Nietzsches (Zarathustra). Die praktischen Durchführungsmöglichkeiten und wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden einsichtsvoll erörtert, bewußte und gewollte Beherrschung und Veredelung des geschlechtlichen Triebens ist das große Ziel, auf das sie hinweist. Deshalb zieht sie die gesetzliche Einführung der Zeitehe der Scheidungserleichterung vor.